



**Regionale Strategie im  
Übergang Schule – Beruf**  
für den Odenwaldkreis 2020 - 2023



Die hessenweite Strategie OloV wird gefördert von der Hessischen Landesregierung aus Mitteln des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Wohnen, des Hessischen Kultusministeriums und der Europäischen Union – Europäischer Sozialfonds.



## Impressum

Herausgeber: Kreisausschuss des Odenwaldkreises in Kooperation mit der Steuerungsgruppe des OloV Netzwerks Übergang Schule – Beruf im Odenwaldkreis

Verantwortlich: Oliver Grobeis, Erster Kreisbeigeordneter im Kreisausschuss des Odenwaldkreises  
Maria Zeitler, Regionale OloV - Koordinatorin des Netzwerks Übergang Schule – Beruf im Odenwaldkreis - m.zeitler@odenwaldkreis.de

Mitglieder der Steuerungsgruppe OloV des Netzwerks Übergang Schule - Beruf

Erstellung: Maria Zeitler - Regionale Koordinatorin OloV,

November 2019

# Inhaltsverzeichnis

|   |           |
|---|-----------|
| <b>1. Einleitung</b> .....  | <b>4</b>  |
| <b>2. Regionale Strategie für den Übergang Schule – Beruf im Odenwaldkreis</b> .....          | <b>6</b>  |
| <b>2.1 Ziele für den Prozess Berufs- und Studienorientierung</b> .....                        | <b>9</b>  |
| 2.1.1 Qualitative Ziele für den Prozess Berufs- und Studienorientierung .....                 | 9         |
| 2.1.1.1 Förderung der individuellen Ausbildungs-/Studienreife .....                           | 10        |
| 2.1.1.2 Regionale Berufsorientierungsveranstaltungen.....                                     | 14        |
| 2.1.1.3 Qualifizierung der schulischen Fachkräfte .....                                       | 15        |
| 2.1.1.4 Transparenz und Austausch über Netzwerktreffen.....                                   | 17        |
| 2.1.1.5 Beteiligung der Erziehungsberechtigten am Berufsorientierungsprozess.....             | 18        |
| 2.1.2 Quantitative Ziele für den Prozess Berufs- und Studienorientierung .....                | 21        |
| 2.1.2.1 Auswertung und Dokumentation .....  | 21        |
| <b>2.2 Ziele für den Prozess Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen.....</b>          | <b>23</b> |
| 2.2.1 Qualitative Ziele für den Prozess Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen .....  | 23        |
| 2.2.1.1 Öffentlichkeitsarbeit für Ausbildungs- und Praktikumsplätze .....                     | 23        |
| 2.2.2 Quantitative Ziele für den Prozess Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen ..... | 24        |
| 2.2.2.1 Abstimmung der Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen                         | 24        |
| <b>2.3 Ziele für den Prozess Beratung, Matching und Vermittlung.....</b>                      | <b>25</b> |
| 2.3.1 Qualitative Ziele für den Prozess Beratung, Matching und Vermittlung.....               | 26        |
| 2.3.1.1 Transparenz über Angebote im Übergang Schule - Beruf .....                            | 26        |
| 2.3.1.2 Ablauf des Beratungs- und Vermittlungsprozesses .....                                 | 27        |
| 2.3.1.3 Individuelle Beratung und Begleitung im Vermittlungsprozess.....                      | 28        |
| 2.3.2 Quantitative Ziele für den Prozess Beratung, Matching und Vermittlung.....              | 29        |
| 2.3.2.1 Regionaler Bericht zum Übergang Schule - Beruf .....                                  | 30        |
| <b>3. Unterschriften</b> .....  | <b>31</b> |
| <b>Abkürzungsverzeichnis</b> .....  | <b>32</b> |

# 1. Einleitung

Die regionale Strategie für den Übergang Schule - Beruf im Odenwaldkreis ist das Ergebnis eines gemeinsamen Diskussionsprozesses der Bildungs-, Ausbildungs- und Arbeitsmarktpartner, die im OloV Netzwerk Übergang Schule - Beruf im Odenwaldkreis vertreten sind. Die Strategie zielt darauf ab, allen jungen Menschen, die im Odenwaldkreis leben, eine Berufs- und Zukunftsperspektive zu eröffnen, die sie befähigt, sich über Ausbildung und Arbeit eigenständig ihre Existenz zu sichern.

Es soll die Attraktivität von dualer Ausbildung besser herausgestellt und den Jugendlichen und deren Eltern die Gleichwertigkeit von beruflichen und akademischen Bildungsabschlüssen vermittelt werden. Dabei wird angestrebt, die Ausbildungsquote zu erhöhen und dadurch die Deckung des Fachkräftebedarfs in der Region positiv zu unterstützen.

In einem gemeinsamen Prozess haben die Partner im Übergang Schule – Beruf zunächst die Standards für die Struktur und Arbeitsweise ihres Netzwerks festgelegt. Diese Rahmenbedingungen bilden zusammen mit der unterzeichneten Kooperationsvereinbarung die Grundlage für die Fortsetzung der vertrauensvollen Zusammenarbeit in der Zukunft.

In der Kooperationsvereinbarung haben die beteiligten Institutionen ihre Kernkompetenzen dargelegt und ihren Beitrag beschrieben, den sie in den OloV Prozess beisteuern wollen, wie sie sich in der gemeinsamen Arbeit gegenseitig unterstützen werden und welche Schwerpunktsetzungen aus ihrer Sicht für die nächsten Jahre notwendig sind.

Das Netzwerk Übergang Schule – Beruf im Odenwaldkreis kooperiert mit der landesweiten OloV-Strategie und orientiert sich an den OloV Qualitätsstandards zu Berufsorientierung, Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen sowie Beratung, Matching und Vermittlung.

Die für den Odenwaldkreis eruierten Handlungsbedarfe sind von dem Netzwerk zu Oberzielen zusammengefasst worden. Die Strategie im Übergang Schule – Beruf fokussiert die Themen Ausbildung und Zielgruppenorientierung. Abgeleitet aus den Oberzielen sind operative Zielvereinbarungen mit Bezug zu den OloV Qualitätsstandards formuliert worden. Wie, von welchen Institutionen und mit welchen Kooperationspartnern, mittels der operativen Zielvereinbarungen die Umsetzung der beiden Oberziele Ausbildung und Zielgruppenorientierung erfolgen soll, wird im beigefügten Anhang ausführlich beschrieben. Aus der Zielgruppenperspektive werden die Instrumente zur Motivierung und Förderung von sogenannten „schwierigen“ Schülerinnen und Schülern, von schwächeren und benachteiligten jungen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund benannt, damit jede/r Jugendliche im Odenwaldkreis eine Anschlussperspektive erreichen kann. Hierzu wird auch die Kooperation von Schulen und ihren Partnern weiterhin gestärkt und die Eltern an den entsprechenden Stellen mit einbezogen.

Die regionale Strategie ist eine systematisierte Zusammenführung der Angebote und Maßnahmen, die bereits zur Verfügung stehen, sowie neuen Maßnahmen, die das bestehende Angebot weiterentwickeln und ergänzen.

Ein besonderes Anliegen ist es, die Umsetzung der bereits vorhandenen Angebote und Aktivitäten sowie der neuen Maßnahmen gut zu dokumentieren und auszuwerten, damit sie bei Bedarf im Sinne eines kontinuierlichen Verbesserungsprozesses angemessen und begründet weiterentwickelt werden können.

Die regionale Strategie im Übergang Schule - Beruf für den Odenwaldkreis wurde erstmals durch die Steuerungsgruppenmitglieder des Netzwerks Übergang Schule - Beruf im Odenwaldkreis in Zusammenarbeit mit der regionalen OloV Netzwerk-Koordinatorin für den Odenwaldkreis für die Laufzeit 2016 – 2019 erarbeitet.

Das vorliegende Dokument ist die Weiterentwicklung der ersten Strategie, die 2019 endete. Auch die nachfolgende regionale Strategie im Übergang Schule - Beruf für den Odenwaldkreis 2020 - 2023 wurde von allen Netzwerkmitgliedern in einem gemeinsamen Prozess erstellt.

**Steuerungsgruppe des Netzwerks  
Übergang Schule – Beruf im Odenwaldkreis**



**HESSEN**  
Staatliches Schulamt  
für den Kreis  
Bergstraße  
und den Odenwaldkreis



**Bundesagentur für Arbeit**  
Agentur für Arbeit Darmstadt



**Handwerkskammer  
Frankfurt-Rhein-Main**



**BSOJ**



**CREG**  
Wirtschafts-Service  
Odenwald



**denwaldkreis**  
*Nachhaltig. Innovativ.*  
Erster Kreisbeigeordneter  
Kreisausschuss/HA Schule-Jugend  
Kreisausschuss/HA Arbeit u. Soziale  
Sicherung



**IHK**  
Darmstadt  
Rhein Main Neckar



**DGB**  
Jugend



**WU**  
GESCHÄFTSSTELLE DARMSTADT  
UND SÜDHESSEN



**IVO**  
Industrievereinigung Odenwaldkreis  
Netzwerk der Odenwälder Wirtschaft



**JWO**  
Jugendwerkstätten Odenwald e.V.



**Handwerk Odenwald**  
Kreishandwerkerschaft und Innungen im Odenwaldkreis

Für die  
Jugendberufshilfeträger  
im Odenwaldkreis

## Steuerungsgruppe des Netzwerks Übergang Schule – Beruf im Odenwaldkreis



(von links vorne) Harald Staier, DGB Odenwaldkreis, Doris Drechsel, Handwerkskammer Rhein-Main, Maria Zeitler, regionale OloV Koordinatorin Netzwerk Übergang Schule – Beruf im Odenwaldkreis, Fabienne Bardonner, Vereinigung der hessischen Unternehmervverbände e. V. DA, Julia Löffler, Kommunales Job-Center Odenwaldkreis. (von links hinten) Yvonne Niebsch, Jugendwerkstätten Odenwald e.V., Harald Buschmann, Kreishandwerkerschaft Odenwaldkreis, Marcus Orth, Staatliches Schulamt für den Landkreis Bergstraße und Odenwaldkreis, Heinz Peter Aulbach, Industrie-Vereinigung Odenwaldkreis e.V., Sonny Wießmann, Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH. Nicht abgebildet: Vertreter/innen der Bundesagentur für Arbeit, der Industrie- und Handelskammer Rhein Main Neckar und des Beruflichen Schulzentrums Odenwaldkreis.

## 2. Regionale Strategie für den Übergang Schule – Beruf im Odenwaldkreis

### Oberziele

**Fokus  
Ausbildung**

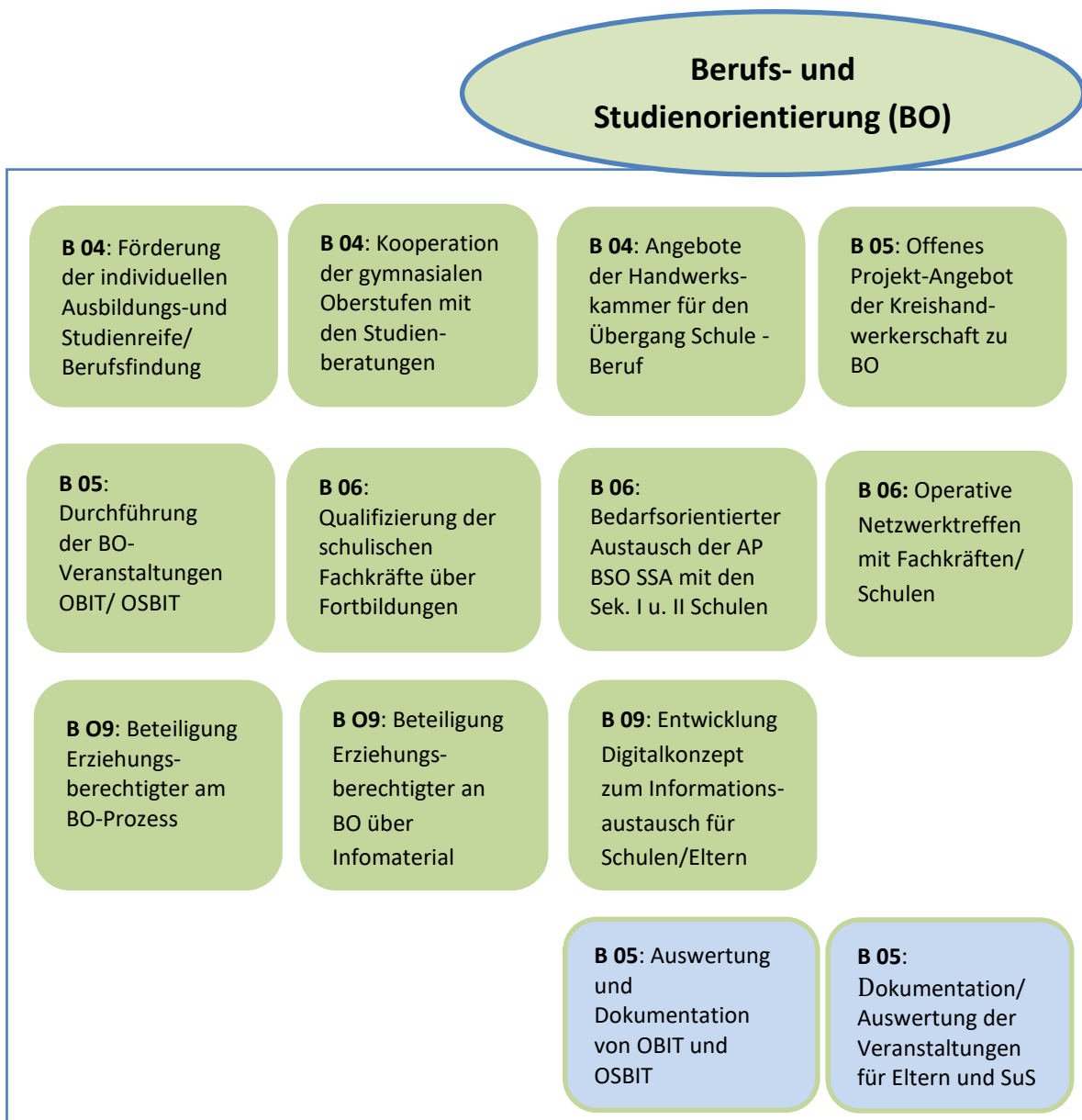
**Zielgruppen-  
orientierung**

## Regionale Teilziele für die drei OloV-Prozesse

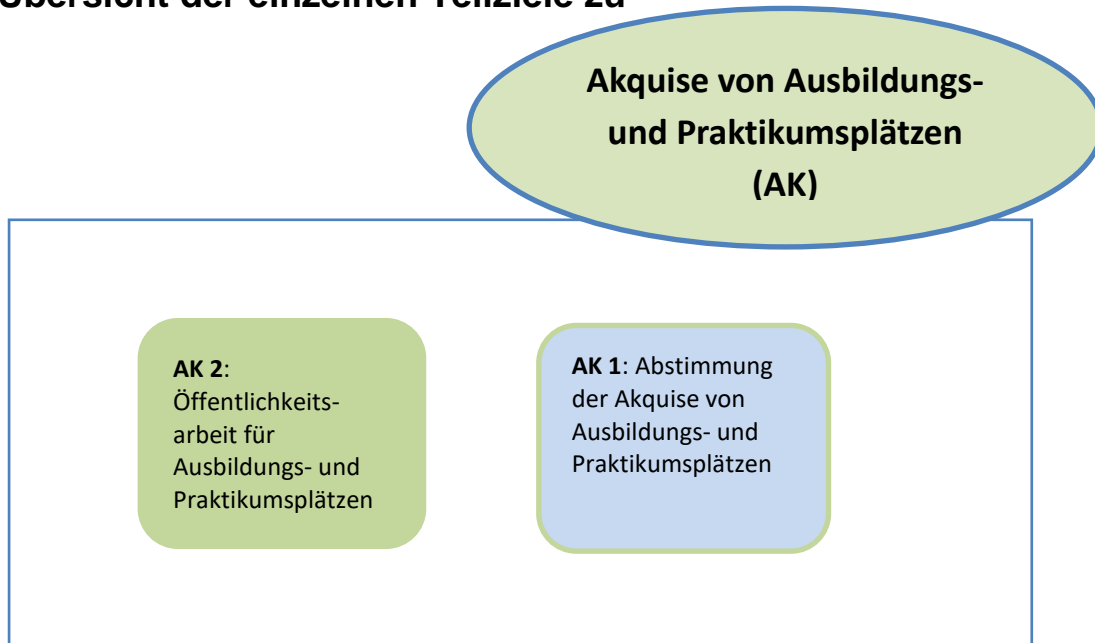
- qualitativ /quantitativ –

- **Berufs- und Studienorientierung (BO)**
- **Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen (AK)**
- **Beratung, Matching und Vermittlung (MV)**

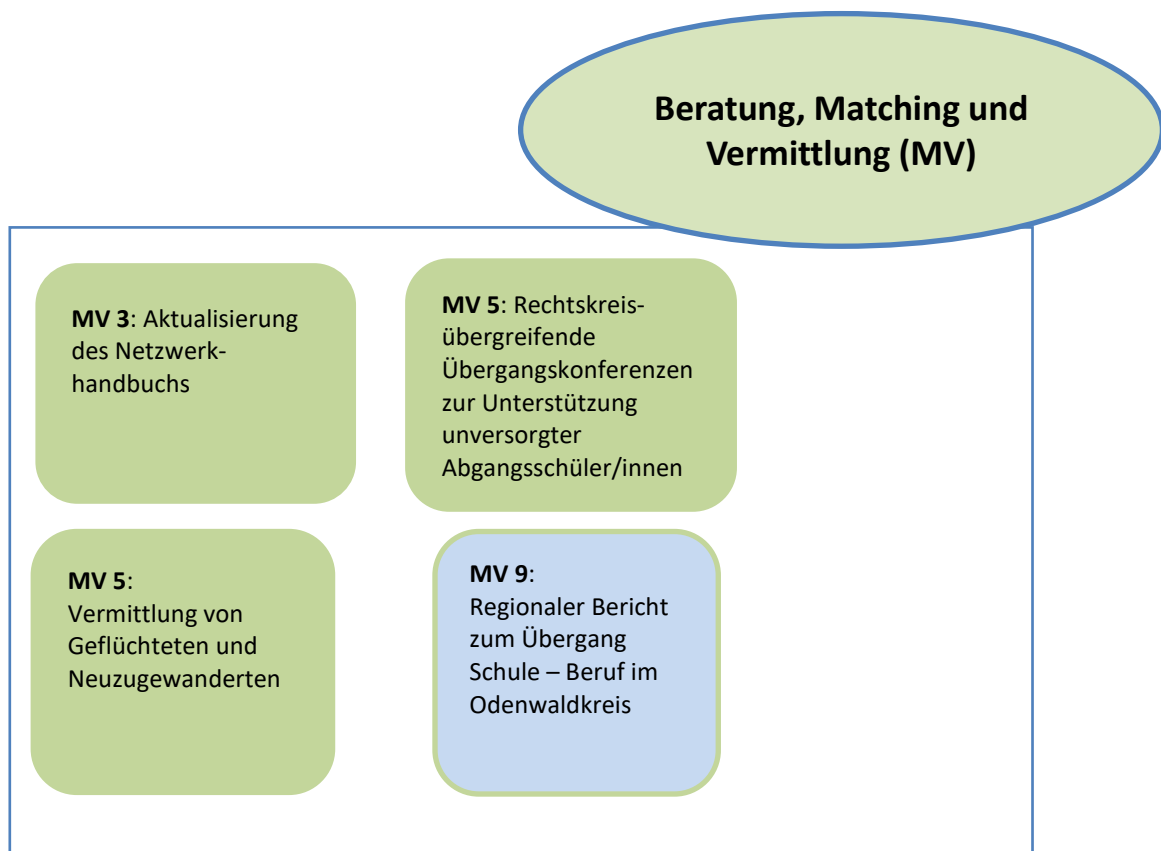
### Übersicht der einzelnen Teilziele zu dem Thema



## Übersicht der einzelnen Teilziele zu



## Übersicht der einzelnen Teilziele zu





## **2.1 Ziele für den Prozess Berufs- und Studienorientierung**

### **2.1.1 Qualitative Ziele für den Prozess Berufs- und Studienorientierung**

Die allgemeinbildenden Schulen in der Region gewährleisten qualitativ gute Berufs- und Studienorientierung in Zusammenarbeit mit den Agenturen für Arbeit und Dritten. Sie sensibilisieren die Schülerinnen und Schüler für ihren Berufsorientierungsprozess und vermitteln ihnen Berufswahlkompetenz. Dadurch sollen alle Schulabgänger/innen in die Lage versetzt werden, auf der Basis einer fundierten Einschätzung der eigenen Qualifikationen und Kompetenzen eine sachgerechte Entscheidung für die eigene Ausbildung zu treffen. (Qualitätsstandards OloV B06, B05, B04)

Alle allgemeinbildenden Schulen informieren Schülerinnen und Schüler ab der Sekundarstufe I über die Chancen und Möglichkeiten des Bildungssystems und der dualen Ausbildung sowie der Gleichwertigkeit von beruflichen und akademischen Bildungsabschlüssen. Dabei arbeiten sie mit beruflichen Schulen, außerschulischen Partnern und den Agenturen für Arbeit zusammen. (Qualitätsstandards OloV B05, B04)

Erziehungsberechtigte werden über die Chancen und Möglichkeiten des Bildungssystems und der dualen Ausbildung sowie der Gleichwertigkeit von beruflichen und akademischen Bildungsabschlüssen informiert. Dabei arbeiten die allgemeinbildenden Schulen mit beruflichen Schulen, außerschulischen Partnern und den Agenturen für Arbeit zusammen. (Qualitätsstandards OloV B09, B05)

Nachfolgend sind die operativen Zielvereinbarungen einzeln beschrieben und den jeweils für die Umsetzung Verantwortlichen zugeordnet.

## 2.1.1.1 Förderung der individuellen Ausbildungs- und Studienreife

|                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| <b>Teilziel 1 zu B04</b>              | <b>Förderung der individuellen Ausbildungs- und Studienreife – Förderung der Entscheidungsfindungs-Kompetenzen</b>   |
| <b>Umsetzungsschritte</b>             | In den gymnasialen Oberstufen werden entsprechende Informationsveranstaltungen zu dualer Ausbildung, dualem, FH- und universitärem Studium allen Schülerinnen und Schülern (SuS) angeboten bzw. wird den SuS die Möglichkeit eingeräumt, diese Veranstaltungen zu besuchen. Die Schule bietet (individuelle) Beratungen zur Schullaufbahn und Übergang in Studium/ Ausbildung/ Beruf im Rahmen ihrer Möglichkeiten an. |
| <b>Indikatoren</b>                    | Die Aktivitäten werden in den Schulen dokumentiert und ausgewertet und sind im Schulcurriculum verankert.<br>Die Schulen werten die Aktivitäten für ihre Bedarfe aus.  |
| <b>Zielgruppe</b>                     | Schüler/innen und Schüler der Sek. I und Sek. II Schulen   |
| <b>Verantwortliche</b>                | OloV Schulkoordinator/innen (Schukos) und Schulleitungen   |
| <b>Notwendige Kooperationspartner</b> | Ansprechpartner Berufsorientierung Staatliches Schulamt (AP BO SSA) für Sek. I und Sek. II Schulen), Arbeitsagentur, Betriebe, Kammern, Vereinigung hessischer Unternehmerverbände e.V.  |

**Teilziel 2 zu  
B04**

**Kooperationen des Gymnasiums und der Schulen mit gymnasialer Oberstufe mit Studienberatungen von Universitäten und Fachhochschulen, um den Informationsaustausch zu fördern und den Schülerinnen und Schülern Informationen zu Studienmöglichkeiten zugänglich zu machen.**

**Umsetzungsschritte**

Das Gymnasium und die gymnasialen Oberstufen im Odenwaldkreis setzen Kooperationen mit den Studienberatungen der TU Darmstadt, der Hochschulen und Fachhochschulen der weiteren Region um. Die Form der Umsetzung ist bedarfsorientiert und schulabhängig.

**Indikatoren**

Informationsveranstaltungen in Kooperation mit Universitäten und Fachhochschulen werden von den einzelnen Schulen durchgeführt.

**Zielgruppe**

Schülerinnen und Schüler an den Sek. I und Sek. II Schulen, insbesondere an Gymnasien und an den gymnasialen Oberstufen im Odenwaldkreis

**Verantwortliche**

OloV Schulkoordinator/innen der Gymnasien und weiterführenden Schulen mit gymnasialer Oberstufe

**Notwendige Kooperationspartner**

Studienberatung der TU Darmstadt und von Fachhochschulen aus Darmstadt und der weiteren Region

**Teilziel 3 zu  
B04**

**Angebote der Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main  
für den Übergang Schule - Beruf**

**Umsetzungs-  
schritte**

Allgemeine Angebote der Handwerkskammer im Übergang Schule - Beruf werden in den Schulen transparent gemacht.

Organisation und Durchführung der Werkstatttage des Berufsorientierungsprogramms (BOP) mit dem Ziel, Berufe in der Praxis selbst auszuprobieren.

Die Plätze für die Werkstatttage werden über die Handwerkskammer bereitgestellt.

**Indikatoren**

Die Schulen sind eingeladen, bei Interesse auf die HWK zuzugehen und die Angebote des Projektes „Koordinator Schule - Handwerk“ wahrzunehmen.

Die Handwerkskammer organisiert die Durchführung der Werkstatttage (Räume, Personal, Material, Ablauf).

Schülerinnen und Schüler nehmen an den Angeboten der Handwerkskammer teil.

**Zielgruppe**

Schülerinnen und Schüler der Sekundarstufe I der allgemeinbildenden Schulen

**Verantwortliche**

Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main,  
Kreishandwerkerschaft, OloV Schulkoordinator/innen

**Notwendige  
Kooperations-  
partner**

Sek. I Schulen im Odenwaldkreis

**Teilziel 3 zu  
B05**

**Offenes Projektangebot der Kreishandwerkerschaft für den Odenwaldkreis in Schulen zur Unterstützung der beruflichen Orientierung im Handwerk**

**Umsetzungsschritte**

Die Schulen sind eingeladen, auf die Kreishandwerkerschaft zuzugehen, wenn Bedarf nach einem handlungsorientierten Projekt in einem Handwerksberuf besteht.

Das Konzept erstellt die Schule und geht damit auf die Kreishandwerkerschaft zu.

Die Kreishandwerkerschaft organisiert die praktische Umsetzung an der Schule mit Wissen und Fachpersonal und in Kooperation mit der zuständigen Lehrkraft.

Die Handwerksbetriebe werden über Herrn Buschmann von der Kreishandwerkerschaft organisiert.

**Indikatoren**

Es werden in den Sek. I Schulen nach Bedarf und individuellen Konzepten projektorientierte Einheiten zu den Handwerksberufsbildern durch Praktiker/innen in Absprache mit der verantwortlichen Lehrkraft durchgeführt.

Beginn laufend nach Bedarf

**Zielgruppe**

Schülerinnen und Schüler der 8. Hauptschulklassen und der 9. Realschulklassen

**Verantwortliche**

Kreishandwerkerschaft, Harald Buschmann  
Sek. I Schulen im Odenwaldkreis, OloV  
Schulkoordinator/innen

**Notwendige Kooperationspartner**

Handwerksbetriebe

## 2.1.1.2 Regionale Berufsorientierungsveranstaltungen

|                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| <b>Teilziel 1 zu B05</b>              | <b>Durchführung der Berufsorientierungsveranstaltungen OBIT (Odenwälder Berufsinformationstage) und OSBIT (Odenwälder Studien- und Berufsorientierungstage)</b>  |
| <b>Umsetzungsschritte</b>             | Durchführung der Berufsorientierungsveranstaltung OBIT/ OSBIT an den Sek. I und Sek. II Schulen mit dem Ziel ausreichende Informationen über spezifische Anforderungsprofile von ausgewählten Berufen zu geben und Schülerinnen und Schüler (SuS) für diese Berufsbilder zu motivieren. Die SuS erhalten ausreichende Informationen über Karrieremöglichkeiten in den dualen Ausbildungsberufen. Die SuS erhalten Informationen über Anforderungen an Praktikant/innen und Auszubildende und Erwartungen der Betriebe im Rahmen der OBIT/ OSBIT. |
| <b>Indikatoren</b>                    | OBIT wird einmal jährlich in den Sek. I und Sek. II Schulen des Odenwaldkreises durchgeführt. OSBIT wird einmal jährlich in allen gymnasialen Oberstufen durchgeführt.   |
| <b>Zielgruppe</b>                     | Schülerinnen und Schüler an den Sek. I und Sek. II Schulen im Odenwaldkreis  |
| <b>Verantwortliche</b>                | Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG)<br>Industrie-Vereinigung Odenwaldkreis e.V. (IVO)  |
| <b>Notwendige Kooperationspartner</b> | Sek. I und Sek. II Schulen, Integrierte Gesamtschulen, BSO (AöR), Betriebe, Arbeitsagentur   |

### 2.1.1.3 Qualifizierung der schulischen Fachkräfte

**Teilziel 1 zu  
B06**

**Qualifizierung der schulischen Fachkräfte im Bereich Berufsorientierung.**

Über Lehrer/innen - Fortbildung (Sek. I u. Sek. II) zu Berufsbildern kann genauer für die Ausbildungsberufe geworben werden.

**Umsetzungs-  
schritte**

Angebot modularisierter Fortbildung und Workshops zur Berufsorientierung (BO) für OloV Schulkoordinator/innen, an deren Bedarf orientiert.

Unter anderem zur individuellen praxisnahen Begleitung von SuS/ Durchführung von Fachtagen.

Qualifizierung findet auch über regelmäßige Dienstversammlungen durch das Staatliche Schulamt (SSA) statt.

Erhöhung des Anteils der Schüler/innen, die eine duale Ausbildung einer akademischen Ausbildung vorziehen.

**Indikatoren**

Lehrkräfte nehmen an Veranstaltungen teil.  
Fortbildungsbedarfe werden regelmäßig in Dienstversammlungen erfragt.

Auswertung 1x jährlich

**Zielgruppe**

OloV Schulkoordinator/innen, Lehrer/innen ab Klasse 7 der Sek. I und der Sek. II Schulen

**Verantwortliche**

Ansprechpartner Berufsorientierung Staatliches Schulamt, Schulleitungen

**Notwendige  
Kooperations-  
partner**

Schulkoordinator/innen, Lehrkräfte, Arbeitsagentur, Industrie- und Handelskammer Darmstadt Rhein Main Neckar, Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main

**Teilziel 2  
zu B06**

**Die Ansprechpartner Berufsorientierung im Staatlichen Schulamt (AP BO SSA) initiieren einen regelmäßigen bedarfsorientierten Austausch.**

**Umsetzungsschritte**

Die Ansprechpartner Berufsorientierung im Staatlichen Schulamt (AP BO SSA) initiieren einen regelmäßigen Austausch über Sachzwänge, Belange, Erfolge des Berufs- und Studienorientierungsprozesses (BO-Prozess) an den Sek. I und Sek. II Schulen. Bedarfsorientierte Themen werden von den OloV Schulkoordinator/innen benannt, von dem AP BO SSA aufgenommen und entsprechende Workshops organisiert.

**Indikatoren**

Teilnahme an Dienstversammlungen und an den Workshop-Angeboten, die sich aus den genannten Bedarfen der OloV Schulkoordinator/innen ableiten lassen.  
Auswertung 1x jährlich

**Zielgruppe**

OloV Schulkoordinator/innen, Lehrer/innen für den Bereich Übergang Schule - Beruf

**Verantwortliche**

Ansprechpartner Berufsorientierung Staatliches Schulamt (AP BO SSA)

**Notwendige Kooperationspartner**

OloV Schulkoordinator/innen, Lehrer/innen für den Bereich Übergang Schule - Beruf



## 2.1.1.4 Transparenz und Austausch über Netzwerktreffen

|                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| <b>Teilziel 3<br/>zu B06</b>          | <b>Durchführung der operativen Netzwerktreffen mit operativen Fachkräften des Netzwerks und der Schulen</b>  |
| <b>Umsetzungsschritte</b>             | Vernetzung und Transparenz über Informationen und Austausch über die Angebote der Netzwerkmitglieder.<br><br>Präsentationen und Diskussion von Themen mit Fortbildungscharakter.<br><br>Themenwünsche von Mitgliedern des operativen Netzwerks:<br>Zusammenarbeit mit den Kammern (IHK u. HWK), dem Kommunalen Job-Center (KJC) und Bildungsträgern.<br>Digitalisierung<br>Firmenvertreter/innen informieren über Wünsche und Ansprüche an Auszubildende – Ausbildungsreife<br>Individuelle praxisnahe Begleitung von SuS<br>Fokus Zielgruppen<br>Genderorientierte Berufsorientierung<br>Kultursensible Berufsorientierung<br>Elternbeteiligung intensivieren und zeitgemäß gestalten |
| <b>Indikatoren</b>                    | Operative Netzwerktreffen finden 3 – 4 x jährlich statt.   |
| <b>Zielgruppe</b>                     | Alle Mitglieder des OloV Netzwerks Übergang Schule - Beruf im Odenwaldkreis  |
| <b>Verantwortliche</b>                | Regionale OloV Koordination des Odenwaldkreises<br>Ansprechpartner Berufsorientierung Staatliches Schulamt für den Landkreis Bergstraße und Odenwaldkreis Sek. I und Sek. II   |
| <b>Notwendige Kooperationspartner</b> | Alle Mitglieder des OloV Netzwerks Übergang Schule- Beruf im Odenwaldkreis   |

## 2.1.1.5 Beteiligung der Erziehungsberechtigten am Berufsorientierungsprozess

|  |   |
|--|---|
| <p><b>Teilziel 1 zu B09</b></p>              | <p><b>Beteiligung der Erziehungsberechtigten am Berufsorientierungsprozess (BO)</b></p>   |
| <p><b>Umsetzungsschritte</b></p>             | <p>Informationsveranstaltung in Schulen (z.B. Elternabende, „Tag der Offenen Tür“, Events), Broschüren</p> <p>Es werden an allen Sek. I Schulen Informationsveranstaltungen zur Bewerbung von dualen Ausbildungsgängen durchgeführt, die sich an Schüler/innen und Eltern richten. Hierfür organisiert sich jede Sek. I Schule mit den Partnern: Kammern, Arbeitsagentur, Betriebe, Innungen.</p> <p>Im 2. Schulhalbjahr und fortlaufend</p> <p>In den gymnasialen Oberstufen werden entsprechende Informationsveranstaltungen zu dualer Ausbildung, dualem, FH- und universitärem Studium angeboten. Siehe B05</p> |
| <p><b>Indikatoren</b></p>                    | <p>Die Vertreter/innen aus Sek. I und Sek. II Schulen berichten einmal im Jahr im operativen Netzwerk über diese Aktivitäten.</p> <p>Die Steuerungsgruppe wird darüber informiert.</p>  |
| <p><b>Zielgruppe</b></p>                     | <p>Eltern bzw. Erziehungsberechtigte</p>  |
| <p><b>Verantwortliche</b></p>                | <p>OloV Schulkoordinator/innen, Schulleitungen der Sek. I und Sek. II Schulen</p>   |
| <p><b>Notwendige Kooperationspartner</b></p> | <p>Ansprechpartner Staatliches Schulamt (AP BO SSA), Sek. I und Sek. II Schulen, Arbeitsagentur, Betriebe, Kammern, Kreishandwerkerschaft, Innungen</p>   |

**Teilziel 2  
zu B09**

**Beteiligung der Erziehungsberechtigten am  
Berufsorientierungsprozess über Informationsblätter**

**Umsetzungs-  
schritte**

Eltern erhalten zu Schuljahresbeginn ein Informationsblatt\* über die BO Aktivitäten des jeweiligen Schuljahres an der Schule ihrer Kinder (erstellt durch die Schulen).

*\*ggf. wird das Informationsblatt noch in weiteren Sprachen verfasst.*

**Indikatoren**

Die Schulen erstellen und verteilen jeweils zu Schuljahresbeginn das Informationsblatt an die Eltern. Die meisten Schulen stellen dieses Informationsblatt auch auf ihren Websites zur Verfügung. Die Eltern fühlen sich über dieses Informationsblatt gut informiert.

**Zielgruppe**

Eltern

**Verantwortliche**

Schulleitungen der Sek. I und Sek. II Schulen

**Notwendige  
Kooperations-  
partner**

OloV Schulkoordinator/innen der Sek. I und Sek. II Schulen

**Teilziel 3  
zu B09**

**Planung und Entwicklung eines digitalen Konzeptes zum Informationsaustausch für Schulen untereinander und mit Eltern**

**Umsetzungsschritte**

Es wird ein längerfristiger Prozess begonnen, der sich an den tatsächlichen Bedarfen orientieren wird.

Bedarfe und Umsetzungsmöglichkeiten für ein Konzept werden geprüft.

**Indikatoren**

Es ist ein an den Bedarfen orientiertes Konzept zum Informationsaustausch diskutiert und vereinbart.

Umsetzungsmöglichkeiten können erfolgen.

Der Austausch der Schulen und OloV Schukos untereinander ist verbessert.

Eltern wird eine Informationsplattform zur Verfügung gestellt.

**Zielgruppe**

OloV Schulkoordinator/innen und Lehrkräfte der Sek. I und Sek. II Schulen

**Verantwortliche**

Schulkoordinator/innen und Schulleitungen der Sek. I und Sek. II Schulen

**Notwendige Kooperationspartner**

OloV Netzwerkmitglieder,  
Regionale OloV Koordination

## 2.1.2 Quantitative Ziele für den Prozess Berufs- und Studienorientierung

Die Wirksamkeit von regionalen Veranstaltungen zur Berufs- und Studienorientierung wird regelmäßig in geeigneter Weise anhand von Besucherzahlen, Rückmeldungen der Schülerinnen und Schüler sowie Rückmeldungen der Betriebe überprüft. Anhand der Auswertungen werden die Konzepte der Veranstaltungen, soweit sinnvoll und notwendig, modifiziert.

### 2.1.2.1 Auswertung und Dokumentation

|                                       |   |
|---------------------------------------|---|
| <b>Teilziel 1 zu B05</b>              | Die Berufsorientierungsveranstaltungen OBIT und OSBIT werden ausgewertet.   |
| <b>Umsetzungsschritte</b>             | Die Veranstaltungen werden mit allen Beteiligten ausgewertet.   |
| <b>Indikatoren</b>                    | Ergebnisse fließen einmal jährlich über die Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH (OREG) und Industrie-Vereinigung Odenwaldkreis e.V. (IVO) in die Steuerungsgruppe OloV ein und werden diskutiert.<br>Anzahl der Teilnehmer/-innen OBIT und OSBIT im Vergleich zum Vorjahr, Berufsbilder etc. |
| <b>Zielgruppe</b>                     | Schülerinnen und Schüler der Sek. I und Sek. II Schulen im Odenwaldkreis  |
| <b>Verantwortliche</b>                | Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH und Industrie-Vereinigung Odenwaldkreis e.V.   |
| <b>Notwendige Kooperationspartner</b> | Sek. I und Sek. II Schulen im Odenwaldkreis   |

|  |   |
|--|---|
| <p><b>Teilziel 3<br/>zu B05</b></p>          | <p><b>Dokumentation und Auswertungen der Veranstaltungen für Eltern und Schüler/innen. Siehe B09</b></p>  |
| <p><b>Umsetzungsschritte</b></p>             | <p>Veranstaltungen für Eltern und Schüler/innen werden bedarfsorientiert an den Schulen, dokumentiert und ausgewertet. Siehe B09</p> <p>Veranstaltungen für Schüler/innen werden ausgewertet.</p> |
| <p><b>Indikatoren</b></p>                    | <p>Die Schulen bzw. OloV Schulkoordinator/innen berichten über die Veranstaltungen im operativen Netzwerk. Die Steuerungsgruppe wird darüber informiert.</p>                                      |
| <p><b>Zielgruppe</b></p>                     | <p>Eltern, Schülerinnen und Schüler der Sek I. und Sek II. Schulen im Odenwaldkreis</p>   |
| <p><b>Verantwortliche</b></p>                | <p>Schulkoordinator/innen der Sek. I und Sek. II Schulen und deren jeweiligen Schulleitungen</p>  |
| <p><b>Notwendige Kooperationspartner</b></p> | <p>Ansprechpartner Berufliche Orientierung (AP BO)<br/>Staatliches Schulamt für den Landkreis Bergstraße und den Odenwaldkreis</p>  |

## 2.2 Ziele für den Prozess Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen

### 2.2.1 Qualitative Ziele für den Prozess Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen

Kleine und mittlere Betriebe werden gezielt über die Chancen und Vorteile des Ausbildens im dualen System informiert.

#### 2.2.1.1 Öffentlichkeitsarbeit für Ausbildungs- und Praktikumsplätze

|                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| <b>Teilziel 1 zu AK2</b>              | <b>Öffentlichkeitsarbeit für Ausbildungs- und Praktikumsplätze</b>   |
| <b>Umsetzungsschritte</b>             | Die Ausbildungsmarktpartner sprechen die Betriebe an und werben für die Bereitstellung von Ausbildungsplätzen.<br>Ab Frühjahr 2020 und laufend |
| <b>Indikatoren</b>                    | Erhöhung des Anteils an Ausbildungsplätzen kleinerer und mittlerer Betriebe.   |
| <b>Zielgruppe</b>                     | Kleinere und mittlere Betriebe   |
| <b>Verantwortliche</b>                | Kammern, Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH, Kreishandwerkerschaft   |
| <b>Notwendige Kooperationspartner</b> | Betriebe, AP BO Staatliches Schulamt, OloV Schulkoordinator/innen  |

## 2.2.2 Quantitative Ziele für den Prozess Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen

Angebot und Nachfrage nach Ausbildungsplätzen stehen in der Region in einem ausgewogenen Verhältnis zueinander (AK1). Die Ausbildungsquote soll erhöht werden.

### 2.2.2.1 Abstimmung der Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen

|                                       |   |
|---------------------------------------|---|
| <b>Teilziel 1 zu AK1</b>              | <b>Abstimmung der Arbeitsmarktpartner über Akquise von Ausbildungs- und Praktikumsplätzen zur Deckung von Angebot und Nachfrage.</b>  |
| <b>Umsetzungsschritte</b>             | Aktivierung der Betriebe zur Bereitstellung von mehr Ausbildungsplätzen über Kommunikation und Kontaktaufnahme, Aktivitäten der IVO e.V., Oreg mbH, Kreishandwerkerschaft, Kammern und Arbeitsagentur.                                  |
| <b>Indikatoren</b>                    | Die Ausbildungs- und Praktikumsplätze werden von den Arbeitsmarktpartnern in die OloV Steuerung eingebracht und über das Staatliche Schulamt an die OloV Schulkoordinator/innen weitergegeben. Zeitrahmen: ab Frühjahr 2020 und laufend |
| <b>Zielgruppe</b>                     | Betriebe im Odenwaldkreis   |
| <b>Verantwortliche</b>                | Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH, Handwerkskammer Frankfurt-Rhein-Main (HWK), Kreishandwerkerschaft Odenwaldkreis, Industrie- und Handelskammer Rhein Main Neckar (IHK)   |
| <b>Notwendige Kooperationspartner</b> | Betriebe, AP BO Staatliches Schulamt, OloV Schulkoordinator/innen   |



## 2.3 Ziele für den Prozess Beratung, Matching und Vermittlung

### Zielgruppenfokussiertes Vorgehen:

Alle Mitglieder des Netzwerks im Übergang Schule - Beruf im Odenwaldkreis nehmen zusätzlich die Zielgruppen „schwierige“ Schüler/innen, sozial benachteiligte und schwächere Schüler/innen in den Fokus. Hierfür bringen alle Netzwerkpartner ihre Kompetenzen und Möglichkeiten ein, kooperieren mit den Partnern, damit jede/r Schüler/in im Odenwaldkreis eine Anschlussperspektive hat und versorgt ist (positiver Übergang). Die Kooperation von Schulen und ihren Partnern wird weiterhin gestärkt.

Im Beratungsprozess werden Jugendliche über Karrierewege in der beruflichen Bildung, die Durchlässigkeit des Bildungssystems und die Gleichwertigkeit von beruflichen und akademischen Bildungsabschlüssen informiert, so dass sie ihre Berufswahl mit Blick auf mittel- und langfristige Zukunftschancen treffen können. (MV3)

Die Beratungs- und Vermittlungsprozesse sind zwischen den verantwortlichen Institutionen so aufeinander abgestimmt, dass Jugendliche lückenlos beraten, schnell und gezielt in Ausbildung vermittelt werden. Insbesondere soll für Jugendliche aus der allgemeinbildenden Schule der unmittelbare Übergang in Ausbildung erfolgen. (MV5)

## 2.3.1 Qualitative Ziele für den Prozess Beratung, Matching und Vermittlung

### 2.3.1.1 Transparenz über Angebote im Übergang Schule - Beruf

|                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| <b>Teilziel 1 zu MV3</b>              | <b>Aktualisierung des Netzwerkhandbuchs zur Herstellung von Transparenz über Angebote im Übergang Schule - Beruf</b>   |
| <b>Umsetzungsschritte</b>             | Es werden den Fachkräften die Bildungsangebote im Übergang Schule - Beruf im Odenwaldkreis in einem jährlich aktualisierten „ <b>Netzwerkhandbuch</b> “ zur Verfügung gestellt.<br>Die Institutionen sorgen intern dafür, dass das Netzwerkhandbuch den Mitarbeiter/innen bekannt ist. |
| <b>Indikatoren</b>                    | Jeder Netzwerkpartner liefert die aktualisierten Daten jährlich im September an die OloV Verwaltungsassistenz, (jährliche Aktualisierung).<br>Jede Fachkraft hat Zugang zu dem Netzwerkhandbuch.   |
| <b>Zielgruppe</b>                     | Fach- und Lehrkräfte im Übergang Schule - Beruf, alle Netzwerkmitglieder   |
| <b>Verantwortliche</b>                | Regionale OloV Koordination  |
| <b>Notwendige Kooperationspartner</b> | Alle OloV Netzwerkpartner/innen  |

## 2.3.1.2 Ablauf des Beratungs- und Vermittlungsprozesses

|                                       |   |
|---------------------------------------|---|
| <b>Teilziel 1 zu MV5</b>              | <b>Rechtskreisübergreifende Zusammenarbeit in Form von Übergangskonferenzen zur Unterstützung unversorgter Abgangsschüler//innen durch rechtzeitige Intervention</b>  |
| <b>Umsetzungsschritte</b>             | <p>Bekanntgabe unversorgter Schüler/innen durch die Sek. I Schulen und Übergabe an das Berufliche Schulzentrum Odenwaldkreis, die Arbeitsmarktakteure aus SGB III und SGB II.</p> <p>Die Steuerungsgruppenmitglieder unterstützen bei der Bereitstellung von Angeboten.</p> |
| <b>Indikatoren</b>                    | <p>Die Sek. I Schulen haben unversorgte Schüler/innen bekannt gegeben. Die Schüler/innen sind rechtskreisübergreifend vermittelt.</p> <p>Jeweils am Ende des Schuljahres</p>  |
| <b>Zielgruppe</b>                     | Unversorgte Abgangsschüler/innen an Sek I. Schulen  |
| <b>Verantwortliche</b>                | Sek. I Schulen, Berufliches Schulzentrum Odenwaldkreis, Kommunales Job Center (SGB II), Arbeitsagentur (SGB III), AP BO Staatliches Schulamt  |
| <b>Notwendige Kooperationspartner</b> | AP BO Staatliches Schulamt  |

### 2.3.1.3 Individuelle Beratung und Begleitung im Vermittlungsprozess

|                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| <b>Teilziel 2 zu MV5</b>              | <b>Vermittlung von Geflüchteten und Neuzugewanderten</b>   |
| <b>Umsetzungsschritte</b>             | Es werden Geflüchtete und Neuzugewanderte passgenau in <ul style="list-style-type: none"><li>o berufsvorbereitende Maßnahmen</li><li>o Einstiegsqualifizierungen (EQ)</li><li>o in Ausbildung vermittelt.</li></ul>  |
| <b>Indikatoren</b>                    | Erhöhung der Vermittlungsquote. Langfristige Integration.<br>Jede/r Geflüchtete/ Neuzugewanderte erhält eine passgenaue Förderung.   |
| <b>Zielgruppe</b>                     | Geflüchtete und Neuzugewanderte Migrant/-innen, insbesondere mit erhöhtem Förder- und Qualifizierungsbedarf  |
| <b>Verantwortlich</b>                 | Die abgebenden Sek. I und Sek. II Schulen, solange Schulpflicht besteht.<br>Die zuständigen Rechtskreise.  |
| <b>Notwendige Kooperationspartner</b> | Alle Netzwerkmitglieder und Rechtskreise<br>Kommunale Bildungskoordination für Neuzugewanderte<br>Handwerkskammer (HWK), Kreishandwerkerschaft, Industrie- und Handelskammer (IHK)<br>Das Aufnahme- und Beratungszentrum (ABZ) des Staatlichen Schulamtes (zuständige Dezernenten im SSA, Herr Rollmann, Herr Stechmann) |

### **2.3.2 Quantitative Ziele für den Prozess Beratung, Matching und Vermittlung**

Mit Hilfe der Integrierten Ausbildungsberichterstattung (iABE) und weiterer regionaler Datengrundlagen werden u.a. folgende Zahlen in der Region im Längsschnitt beobachtet:

- Schulentlassene, Übergänger/innen aus der Sekundarstufe I nach Abschlussarten
- Verbleib der Schülerinnen und Schüler nach Verlassen der allgemeinbildenden Schulen (soweit erfassbar)
- Bestände, Anfänger/innen in den Zielbereichen Berufsabschluss, Hochschulreife, Übergangsbereich
- Anfänger/innen im Dualen System.

Aus der Datenanalyse werden regionale Ziele und Maßnahmen für den Beratungs- und Vermittlungsprozess abgeleitet (MV9).

### 2.3.2.1 Regionaler Bericht zum Übergang Schule – Beruf im Odenwaldkreis

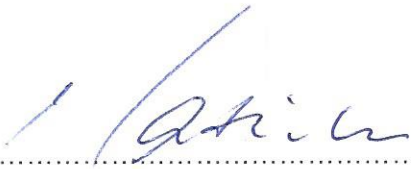
|                                       |  |
|---------------------------------------|--|
| <b>Teilziel 1 zu MV9</b>              | <b>Regionaler Bericht zum Übergang Schule – Beruf für den Odenwaldkreis</b>  |
| <b>Umsetzungsschritte</b>             | Es wird ein jährlicher Bericht im Übergang Schule - Beruf mit den von den Steuerungsgruppenmitgliedern verabredeten und zur Verfügung gestellten Daten und den Daten der Integrierten Ausbildungsberichterstattung erstellt. |
| <b>Indikatoren</b>                    | Die OloV Steuerungsgruppenmitglieder stellen jährlich ihre Daten der regionalen OloV Koordination zur Verfügung.<br>Jährliche Darstellung und Auswertung der Daten im Bericht durch die Steuerungsmitglieder OloV.           |
| <b>Zielgruppe</b>                     | Alle OloV Netzwerkmitglieder, politische Gremien/ Entscheidungsträger  |
| <b>Verantwortliche</b>                | Regionale OloV Koordination  |
| <b>Notwendige Kooperationspartner</b> | Alle Steuerungsgruppenmitglieder, alle Netzwerkmitglieder  |

### 3. Unterschriften

Der Kreisausschuss des Odenwaldkreises, vertreten durch den Landrat Frank Matiaske stimmt der Umsetzung der Regionalen Strategie im Übergang Schule - Beruf zu.

Erbach, den 13.01.2020

**Für den Odenwaldkreis:**



Landrat  
Frank Matiaske



Erster Kreisbeigeordneter  
Oliver Grobeis

**Für die Steuerungsgruppe OloV  
Netzwerk Übergang Schule - Beruf im Odenwaldkreis:**



Regionale OloV Koordinatorin  
Maria Zeitler

## Abkürzungsverzeichnis

|                 |  |
|-----------------|--|
| ABZ.....        | Aufnahme- und Beratungszentrum   |
| AP BO SSA ..... | Ansprechpartner Berufsorientierung Staatliches<br>Schulamt                     |
| BO.....         | Berufsorientierung   |
| BOP.....        | Berufsorientierungsprogramm  |
| BSO (AöR).....  | Berufliches Schulzentrum Odenwaldkreis (AöR)                                   |
| FH .....        | Fachhochschule   |
| HKM .....       | Hessisches Kultusministerium   |
| HWK .....       | Handwerkskammer  |
| iABE.....       | Integrierte Ausbildungsberichterstattung                                       |
| IHK .....       | Industrie- und Handelskammer   |
| INBAS.....      | INBAS Institut für berufliche Bildung, Arbeitsmarkt- und<br>Sozialpolitik GmbH |
| IVO e.V.....    | Industrie-Vereinigung Odenwaldkreis e.V.                                       |
| OBIT.....       | Odenwälder Berufsinformationstage  |
| OloV .....      | Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit im Übergang<br>Schule-Beruf         |
| OREG mbH.....   | Odenwald-Regional-Gesellschaft mbH   |
| OSBIT.....      | Odenwälder Studien- und Berufsinformationstag                                  |
| OWK.....        | Odenwaldkreis  |
| Schuko.....     | Schulkoordinatoren/-innen  |
| Sek. I .....    | Sekundarstufe I  |
| Sek. II .....   | Sekundarstufe II   |
| SSA .....       | Staatliches Schulamt für den Landkreis Bergstraße und<br>den Odenwaldkreis     |
| SuS.....        | Schülerinnen und Schüler   |
| VhU .....       | Vereinigung der hessischen Unternehmerverbände e. V.                           |





